

le, z. B. durch
es oder außer
niten, die einen
ten Auf haben,
en.

den Klagen über
sicher zu zahlen
rdes abzugeben,
daß die Wieder-
— Bereits 1795
r der Bedingung
stift abzuliefern,
Anlegung eines
se Institute be-
swig-holt. Pro-
nügen des Alti-
rlichen Magazin
r 1880 bei das
n von 30,000 M.
zum 2. Januar
an am 9. Decbr.
s Geheiß, betr.
ante das Statut
n Collegien fest-
nen Regierungse-
leitung liegt in
siner Hand, fort-
stellt. Das Ge-
Die dient zur
er Prinzipienfrage
täglichen Morgens
bis 8 Uhr an-
1 Jahr belohnt.
1/2 % und für
oder nicht pro-
ach dem Verlaß-
überprüfte bei

Mitgliedern die
sich beschreiben
gegenwärtig ca.
a. Vorstand:

247.)

um den Mit-
den Mitwissen-
sation geschieht
und besteht aus
ratz von Neun.

nde des Jahres
um den Gesang-
Die Liedertafel,
Mitglieder, unter
ction: Erster
erster Schrift-
führer J. Brath;
remonienmeister
sch. — Ehren-
bursche, Heinrich
Bote: G. Kaiser,

ember 1844 von
s weil hiesigen
ist, bestehend in
rien Erbe, wird
benien desselben
essenden, behufs
r übrige Theil,
e Witwen aus-
ruffast betragen
r Batang sollen
Creve, dieselbe
bedürftigste der
hagen'schen und

re Mathematiker
1863 errichteten
n Theilen für:
tsort Edwarden
tona. Die drei
für Bildungs-
oder Anstalten,
ng weber Staat
en Magistraten
Obergerichte in

Mädchen-Gewerbeschule, Lohmühlenstraße 101. Begründet durch den
Altener Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. Sep-
tember 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10,000 M. aus dem gemein-
schaftlichen Fonds bewilligte, die bis 1888 zu diesem Zweck verwendet
werden dürfen. Der Verwaltungsrath besteht aus Männern (Hr. Beckmann,
J. H. Dieblich, J. H. Diller, C. W. Stern, F. C. Basmann) und
Frauen (Frau Senator Köhmann, Frau Basmann und Frau Amtsgerichtsrath
Röhl). Unterrichts-Gegenstände: 1. Handarbeit (Curisdauer: ein halbes
Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 M. für Tüchter der Creditvereins-
Mitglieder und 30 M. für andere Schülerinnen). 2. Maschinennähen mit
Musterzeichen und -schneiden (Curisdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich
18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M. exclusive für Benutzung der Maschine).
3. Schneidern nebst Musterzeichen und -schneiden (Curisdauer: ein halbes
Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M. exclusive für Benutzung
der Maschine). 4. Pugarbeit (Curisdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich
6 Stunden, Preis 10 M.). 5. Waschen und Plätten (Curisdauer: ein
Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden, Preis 20 M.). 6. Buchhaltung (Deutsch,
Rechnen und Buchführung, Curisdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 6
Stunden, Preis 20 M.). 7. Fortbildung (in Deutsch u. Rechnen, Curisdauer:
ein halbes Jahr, wöchentlich 3 Stunden, Preis 10 M.). 8. Kunstfleideri
(Curisdauer: unbestimmt, wöchentlich 9 Stunden, Preis pro Vierteljahr
18 M.). Lehrkräfte der Schule sind für Handarbeit u. Kunstfleideri: Hr.
Bogens, für Maschinennähen: Hr. Langhagen, für Schneidern: Hr. Kofenmüller,
für Pugarbeit: Hr. Manning, für Waschen und Plätten: Hr. Kordts,
für Buchhalten: die Lehrer G. C. W. Ebert u. J. Niede, für Fortbildung:
Lehrer J. Niede. — Hülflehrerin für Handarbeit: Hr. Nollenhagen.

Mädchen-Heberge, Carolinenstraße 23. In dieser Heberge finden
unbescholtene Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind
oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und
billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen
an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist
Anfang 1865 in's Leben gerufen. Der Vorstand bilden: Frau Th.
Heide, geb. Singling, Hr. Aug. Baur, Frau Oberbürgermeister Wiedes,
Frau Senator Börsen, Frau Staatsrath Donner, Hr. C. v. d. Smitten.
— Amtsgerichtsrath Matthies. Die Mädchen haben 20 M. Schlafgeld
zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sogenannte
Sotsgeld abzuliefern. Ein Nachweissungs-Gemotir ist mit dieser
Heberge verbunden, wo die Heberge-Walter und ihr Mann Griebel bereit
sind, den nachfragenden Auskunft zu erteilen und allen billigen Wünschen
zu entsprechen.

Walter - Wittwen - Cassé, gestiftet zu Anfang des Jahres 1841.
Direction: Georg Wöhner, C. H. G. Gottschalk und Justus Thorming.
— Zweck der Cassé ist, den Wittwen der Interessenten durch eine jährliche
Pension einen Unterhalt zu sichern. Mitglieder kann jeder Walter, sowie
jeder dem Handelsstande Angehörige werden. Außer dem Eintrittsgeld,
dessen Höhe sich nach dem Alter des Aufzunehmenden richtet, wird jährlich
ein Beitrag von 18 M. gezahlt. Die Zahl der Mitglieder ist z. Z. 13. —
Das gegenwärtig verwaltete Vermögen dieser Cassé beträgt ca. 23,000 M.,
die Zahl der Wittwen 8, welche z. Z. eine Pension von 120 M. beziehen.
Wegen Aufnahme meldet man sich unter Beifügung eines ärztlichen Gesund-
heits-Attestes bei der Direction.

Mittel-Hülfs-Verein. Begründet am 18. Mai 1877. Der Verein
stellt sich die Aufgabe, solche Miether zu unterstützen, welche seit dem
letzten Miethetermin durch unverschuldete Unglücksfälle in Miethenthum gerathen
sind, und von welchen zu erwarten, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen
im Stande sein werden. Hauptgründe für die Berücksichtigung sind: Tod
des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Ver-
schädigung des Ernährers; unverschuldete Verluste oder außergewöhnliche
Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, welche durch das Armenwesen
unterstützt werden, hier keinen Unterstützungswohnsitz haben oder eine
jährliche Miete von 350 M. und darüber zu bezahlen haben. Etwa
4 Wochen vor dem 1. Mai und 1. November jeden Jahres nimmt der
Vorstand nach vorheriger Aufforderung in den öffentlichen Blättern, die von
den Miethern persönlich vorgetragenen Unterstützungsgesuche entgegen. Der
p. t. Vorstand: Johs. Baur, Vorsitzender; Rechtsanwalt C. Sieveking,
stellvert. Vorsitzender; Rechtsanwalt Daus, Schriftführer; A. Lindemann,
Schachmeister; B. A. Alberts, D. Andree, Claus Bolten, G. Carlsen,
Pastor Dohren, Jean Ulrich, Landgerichtsrath Goss, H. H. Joepner, J. W. Kanig,
G. Kleinwort, Hugo Lübkes, Amtsgerichtsrath Matthies, G. Mourier,
J. C. Schildknacht, Gustav Schipmann, Dr. Semper, W. J. Speil, Director
C. W. Stern, F. C. Basmann. Im Jahre 1886/87 wurden 372 Jahres-
beiträge im Betrage von 2,910 M. und ferner an Legaten und Geschenken
150 M. und 250 M. 84 J. Zinsen, zusammen 3,310 M. 84 J. vereinnahmt.
An Unterstützungen wurden 2,619 M. 20 J. bewilligt. Der Cassabehalt
pro ult. Juni 1887 betrug 962 M. 45 J. Jedes Vorstandsmitglied nimmt
Beitragszeichnungen entgegen.

Militär-Casino, Victoriastraße, zwischen Kaserne II. und III.

Militär-Ertrag-Befehl, Das, in der Provinz Schleswig-Holstein wird
durch die Ertrag, resp. Ober-Ertrag-Commissionen geregelt. — Tessen In-
stanzen sind folgende: 1. Instanz: Ertrag-Commission des betreffenden Kreises
oder Aushebungs-Bezirks; 2. Instanz: Ober-Ertrag-Commission im Bezirk
der betreffenden Brigade; 3. Instanz: der commandirende General des
Armee-Corps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-
Bezirks; 4. Instanz: Das Kriegs-Ministerium und die oberste Civil-Verwaltungs-
Behörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter
und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen
führen:

Schleswigisches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon
(Schleswig). 2. Bataillon (Kpenrade).
Holsteinisches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon
(Kiel). 2. Bataillon (Rendsburg). (Siehe Ertrag-Commission, Seite 251.)
Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. (Siehe das-
selbe, Seite 263.)

Militärische Brüderschaft. Begründet am 1. Juni 1870. Der Zweck
dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheit und Sterbefällen zu unterstützen.
Jeder sich als Militär legitimirende Kamerad, der unbescholtenen Rufes ist,
das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtfreie Altona resp.
Eimsbüttel und St. Pauli wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund be-
funden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt
1 M. 50 J., der monatliche Beitrag 1 M. 40 J., wogegen das Krankengeld auf
2 M. pr. Arbeitstag festgelegt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse
müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheirathet
sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die
Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Beirathung, resp.
Wiederverheirathung) beschränkt werden; stirbt das Mitglied, so kann die
Wittve, so lange sie den zu zahlenden Beitrag von 20 J. pr. Monat
entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die
aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 M. gezahlt,
im ersten Jahre der Mitgliedschaft jedoch nur 50 M. — Vorstand: H.
Schlichting, Präses; Heinrich, Vice-Präses; F. Kähler, Schriftführer;
G. Petersen, Vice-Schriftführer; J. Harbt, 1. Cassirer; Kofebold,
2. Cassirer; Horns, 1. Kofebold, 2. Kofebold, 3. Kofebold, 4. Kofebold;
H. Müller, Kofebold. Voten: D. Siemsen, gr. Weststr. 31, H. 8,
und H. C. Kobarg, Altona 45.

Missions-Gesellschaft, Altona. Zweigverein der Norddeutschen
Missions-Gesellschaft, gegründet 1839. Unter den beiträgenen Mitgliedern
des Vereins circuliren monatlich Zeitschriften, welche Nachrichten aus ver-
schiedenen Missionsgebieten enthalten. Außerdem wird das Monatsblatt
der Norddeutschen Missionsgesellschaft, welches specielle Mittheilungen
von deren Arbeitsgebieten in Botschaft enthält, zum Selbstkostenpreis von 80 J.
jährlich franco vom Verein geliefert und werde man sich dieserhalb an den
Rechnungs- und Cassenführer. Die Einnahmen des Vereins setzen sich zu-
sammen aus: 1) jährlichen und einmaligen Beiträgen, 2) dem Ertrag
der Fein- und Sammelbücher und 3) dem halben Ertrag einer jährlich, zum
Fest der Norddeutschen Mission und der Mission der Brüdergemeinde
stattfindenden Verlosung weiblicher Handarbeiten. — Der Jahresüberschuß,
nach Abzug der Kosten, wird an die Hauptcasse der Norddeutschen Missions-
gesellschaft in Bremen eingesandt; im letzten Rechnungsjahre 1886 12,000 M.,
außerdem in Veranlassung des 50jährigen Jubiläums der Norddeutschen
Missionsgesellschaft 22,000 M. 07 J. — Alljährlich im Sommer wird ein
Jahresfest gefeiert. — Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Koolen,
Präses; Pastor Albrecht, Pastor Thomsen, Propst A. D., Pastor Kähler,
Pastor Dohren, W. West, v. d. Smitten und Peter West, Rechnungs- und
Cassenführer. — Vize: A. Lenz.

Moldenbuh- Stiftung. Durch testamentarische Bestimmung des
hiesigen Bürger's Carl Jacob Moldenbuh und dessen Ehefrau Catharina
Antoinette Moldenbuh, geb. Hener, ist ein Capital von 60,000 M. ausgesetzt
zur Begründung einer milden Stiftung, welche den Namen „Moldenbuh'sche
Stiftung für alte weibliche Dienstmädchen, errichtet zum Andenken an die im
Jahre 1848 verstorbenen Bedier Gustav und Otto Moldenbuh von ihren
Eltern“ führen soll. Die Stiftung ist dazu bestimmt, alten Dienstmädchen
weiblichen Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr überschritten, einen unbe-
scholtenen Lebenswandel geführt haben und nicht mehr im Stande sind, sich
ferner durch Dienen ihren Lebensunterhalt zu verschaffen, eine freie Wohnung
nebst Feuerung und Kartoffeln, sowie eine kleine monatliche oder wöchentliche
Unterstützung an baarem Gelde zu verschaffen. Sollten sich zu valanten
Stellen keine qualificirten Dienstmädchen finden, so können dieselben auch an
unverheirathete Bürgerstöchter des erwählten Alters, welche mit genügenden
Zeugnissen über ihre Hülfbedürftigkeit und ihren unbescholtenen Lebens-
wandel versehen sind, verliehen werden. Für die Errichtung der Stiftung
dient die Winkler'sche Stiftung für arme Wittwen von Seefahrern als
Muster und Vorbild. — Der Bau oder Ankauf eines für 16 bis 24 Frei-
wohnungen einzurichtenden Stifthauses ist in Aussicht genommen und der
Zinsertrag des Kapitals der Stiftung für die Beheizung der Geldunter-
stützungen und Naturalleistungen bestimmt. — Die Stiftung, welcher mittelst
Cabinets-Ordre vom 9. September 1887 die Allerhöchste Genehmigung erteilt
und die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, und
deren Capital inzwischen durch Zinsen u. auf 104,600 M. angewachsen ist,
wird von zwei Administratoren verwaltet und auf der Aufsicht des Magistrats
unterstellt. Zu Administratoren sind bestellt: Senator Krauer und Stadt-
verordneter Wöhner.

Museum, Das öffentliche, Palmstraße 112. 1. Etage, geöffnet Sonntags
von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänz-
lichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre
1856 Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer und
ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch
zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf
Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in
Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen
Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines
entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vater-
ländischen Museums, nachdem von dem Vorstande der Sonntagsschule die
Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen an-
gesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig
ein freilich etwas beschränktes Local gemietet, die erforderlichen Einrich-
tungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr